

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: UBRM Master

Gastuniversität: Wageningen University

Studienjahr: WS2024

Aufenthaltsdauer: von 01.09.2024 bis 20.12.2024

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

X ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Wageningen ist eine kleine Studentenstadt, in der es an nichts fehlt. Die Stadt besteht größtenteils aus jungen Menschen, ist sehr international und bietet ihrer Größe entsprechend eine große Auswahl an Restaurants, Bars, Kinos, Theatern, Clubs und Supermärkten, etc. Zudem ist sie von viel Natur umgeben, besonders schön ist es am Nederrijn, wo es im Sommer auch Kühe, Schweine und sogar „Wildpferde“ gibt. Wageningen ist insgesamt eine sehr grüne Stadt mit vielen Baumalleen. Als Läuferin dort meine Runden zu drehen, war ein absoluter Traum.

Mit dem Fahrrad ist alles schnell zu erreichen. Die Niederländer:innen sind unglaublich freundlich und hilfsbereit, als Wienerin war das anfangs ein kleiner Kulturschock. 😊

Doch gerade dort lernt man Menschen aus aller Welt kennen. Ich bin etwas früher zur Einführungswoche (AID) angereist und habe dadurch schon von Anfang an viele Leute kennengelernt, mit denen ich teilweise bis heute in Kontakt bin. Die soziale Integration war vor meiner Ankunft eine meiner größten Sorgen, doch diese waren vollkommen unbegründet. Die Menschen kommen aktiv auf einen zu, sind interessiert, motiviert und man hat schnell eine großartige Zeit zusammen.

Zusätzlich habe ich mich zu den Einführungswochen bei „Argo“, einer Studentenverbindung, in der man mehrmals pro Woche rudert, angemeldet und war dort Teil eines internationalen Teams. Nichts war ein besserer Tagesabschluss, als am Nederrijn in den Sonnenuntergang zu rudern. Leider musste ich nach sechs Wochen aufhören, da man mindestens ein Jahr bleiben muss, um festes Mitglied zu werden.

Während meines Aufenthalts habe ich außerdem das ganze Land bereist und mich seitdem in die Niederlande verliebt. Es gibt unglaublich viele schöne Orte zu entdecken – Kinderdijk, Utrecht, Delft, Giethoorn, Leeuwarden, Amersfoort und viele mehr. Den Hype um Amsterdam habe ich allerdings nicht ganz verstanden, was vor allem am Ansturm der vielen, vielen Menschen lag. Trotzdem hat sie ihren ganz eigenen Charme und ist definitiv einen Besuch wert.

2. Unterkunft

Ein etwas schwierigeres Thema in Wageningen... Ich kann empfehlen, sich so früh wie möglich – am besten jetzt gleich – auf Idealis anzumelden (Reihungsverfahren), das ist schon mal sehr hilfreich. Ich habe mich drei Monate vor meiner Anreise angemeldet und hatte trotzdem keine Chance auf eine Wohnung über die Plattform. Ich musste in den knapp vier Monaten, in denen ich dort war, einmal umziehen, weil ich nur Wohnungen zur Untermiete gefunden habe und diese auch nur für begrenzte Zeit verfügbar waren. Dazu muss ich aber sagen, dass ich unbedingt eine Unterkunft für mich allein wollte. Im Nachhinein bin ich darüber aber auch froh, denn ich habe viele Horrorgeschichten über die geteilten Studentenwohnheime mitbekommen. Doch wenn einem Hygiene nicht so wichtig ist, ist es um einiges leichter, in einem Studentenheim mit geteilten Facilities und Küche ein Zimmer zu bekommen. Ich habe mich gefühlt 10000mal auf Facebook auf Anzeigen beworben und eigentlich nur Absagen bekommen. Viele wollen auch nur Niederländer:innen in ihren

Wohnungen haben. Das ging so weit, dass ich schon ein Airbnb gebucht habe, da ich dachte, bis zu meiner Ankunft würde ich bestimmt nichts mehr finden. Fünf Tage vorher bekam ich dann doch noch eine Zusage für ein kleines Studio mit eigener Küche und eigenem Bad. Dieses wurde mir in einem sehr schmutzigen Zustand hinterlassen, doch ich war glücklich, dass ich überhaupt noch etwas gefunden habe (auch wenn ich die ersten Tage nur mit Putzen verbracht habe).

Nach zwei Monaten kam der Hauptmieter dann wieder zurück. Die zweite Wohnung zu bekommen, war durchaus einfacher, weil ich schon vor Ort war und den Mieter persönlich kennenlernen konnte. Beide Wohnungen haben 550 € warm gekostet und waren möbliert, das war in Ordnung für mich.

Wäre ich länger in Wageningen geblieben, hätte ich ein weiteres Mal umziehen müssen.

3. Kosten

Unterkunft: 550 EUR

Argo Rudern 6 Wochen: ca. 80 EUR

ESN Studentenverbindung: 13 EUR

Fahrrad: 150 EUR (hatte allerdings ein sehr gutes, andere haben viel weniger für ihres ausgegeben (aber dafür auch meistens Probleme damit)); habe es sogar nach Wien transportieren lassen, weil ich es so mag

Öffis: bin ich nie gefahren aber eher teuer

Auto: Benzinpreise lagen bei 2 EUR pro Liter, also deutlich teurer als bei uns; dafür gratis Autobahnen; in Wageningen kann man teilweise gratis parken, sonst gibt es in den meisten Städten teure Parkgebühren

Essen: Preise wie bei uns

Aktivitäten: von der Uni oft sehr günstig

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Ich bin mit meinem kleinen VW up angereist und das war für mich die beste Entscheidung. Ich habe dabei sowohl bei Anreise und Abreise jeweils eine Nacht in Deutschland übernachtet, da mir 14h+ Fahrzeit alleine zum Durchfahren zu weit waren.

Mit dem Auto konnte ich das ganze Land sehen, spontane Wochenendtrips machen, an einem Küstentrailrun in Zeeland teilnehmen, etc.

Außerdem habe ich mich auf die Suche nach einer Reitmöglichkeit gemacht, da ich zuhause Pferde habe und sie sehr vermisst habe. Ich habe durch Facebook eine sehr liebe Niederländerin mit zwei Pferden kennengelernt, mit der ich mind. 1x pro Woche gratis durch schönste Natur ausreiten gegangen bin. Das war unvergesslich. Da die Pferde sich aber in der Pampa befanden, wäre sowas ohne Auto nicht möglich gewesen. Zudem hat es mir meinen Umzug ohne weitere Hilfe sehr erleichtert und ich konnte auch Freunden mit Kühlschranks- und Möbeltransporten helfen.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Wenn man länger als 4 Monate bleibt, sollte man sich bei der Gemeinde melden.

Ich habe keine weiteren Versicherungen als sonst auch abgeschlossen

6. Beschreibung der Gastuniversität

Extreem cool und modern; großer Unicampus, super Vortragende, angenehme Lernmöglichkeiten, interessante Module (oft viel Gruppenarbeit); allgemein ist die Atmosphäre dort sehr motivierend und positiv

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase
In der AID bekommt man das meiste erklärt. Einschreiben der LVs auf Osiris;
Vorlesungen ähnlich wie bei uns; WUR App herunterladen
8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
Human Geography: Interessante Vorträge, Videos in Gruppe erstellt, open Question
Test am Ende der period;
Außerdem haben wir ein Panopticon (Gefängnis) besucht; der Kurs hat mir gut
gefallen und war mal was sehr anderes

Future of farming and food: Gruppenarbeit, MC Test; Interessant aber sehr fordernd;
haben mehrere Bauernhöfe besucht, wenn man Glück hat, darf man eine Kuh
streicheln 😊

9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung
Pro Period habe ich 12 ECTS gemacht, was fordernd aber gut machbar war; am Ende
der period bekommt man eine Woche frei um sich nochmal selbst auf die Prüfung
vorbereiten zu können
10. Akademische Beratung/Betreuung
Habe ich nicht viel in Anspruch genommen, doch ich hatte immer das Gefühl, dass
mir gut geholfen wird, falls ich Hilfe benötigen sollte.
11. Tipps & Resümee
 - *Sucht euch frühzeitig eine Unterkunft!
 - * Besucht die AID, lohnt sich komplett!
 - *Meldet euch bei Associations an (zB ESN)
 - *Holt euch von Anfang an ein gutes Fahrrad
 - *Unterschätzt den Anspruch der Uni nicht, seid gut organisiert, durchgängige
Partyzeit könnt ihr euch nicht wirklich erlauben
 - *Erkundet die Umgebung (ich bin zB zum Spaß mit dem Fahrrad nach Nijmegen,
Rhenen und Arnhem gefahren) bzw. noch besser das ganze Land

Ich bin unendlich froh diese Erfahrung gemacht zu haben- auch wenn ich anfangs
meine Zweifel hatte (Fernbeziehung, Job gekündigt, Wohnung aufgegeben, Pferde
zurückgelassen, fremdes Land ohne Kontakte in der Nähe...) Doch es hat sich mehr als
gelohnt! Ich hatte eine fantastische Zeit und habe viel über mich selbst gelernt. Es ist
so spannend mit Menschen aus verschiedensten Ecken dieser Welt zu reden und am
Ende zu erkennen, dass man sich trotzdem in vielem so ähnlich ist. Diese Reise hat
mich offener, mutiger und dankbarer gemacht. Zudem ist meine Liebe zu Europa
nochmal gewachsen, und ich bin glücklich, den einzigartigen Erasmus-Spirit erlebt zu
haben. Ich kann nur sagen: Macht es!